

verbundenen, sich wechselseitig vorantreibenden Prozessen: die umfassende Intensivierung weiterzuführen; den tiefgreifenden Erneuerungsprozeß der Produktion fortzusetzen; die Schlüsseltechnologien in allen Bereichen der Volkswirtschaft durchzusetzen.  
—» *Kommunismus*

Entwicklung: Bewegung in aufsteigender Linie, Einheit von quantitativer und qualitativer Veränderung vermittelt dialektischer Negation; als »Höherentwicklung«, Übergang von niederen zu höheren, von einfacheren zu komplizierteren Qualitäten. Nach der E.s-lehre des dialektischen Materialismus wird die E. der Welt und die E. der materiellen Systeme nicht durch äußeren Anstoß (erster Bewegung) oder andere äußere Einwirkungen verursacht, sondern geht aus den inneren Widersprüchen hervor, ist Selbstbewegung. Sie ist nicht nur allmähliche Veränderung, wie der undialektische Evolutionismus behauptet, sondern bildet eine Einheit von allmählichen und sprunghaften, von quantitativen und qualitativen Veränderungen, in deren Ergebnis neue Qualitäten entstehen. Die materielle Welt bildet ein System qualitativ verschiedener E.sstufen, die entwicklungsgeschichtlich miteinander Zusammenhängen. Die großen E.sstufen - anorganische Materie, organische Materie, Gesellschaft einschließlich Denken - weisen wiederum zahlreiche eigene E.sstufen und E.sformen auf. Allen E.sstufen und -formen der Materie sind bestimmte allgemeine Gesetzmäßigkeiten eigen, die von der marxistischen —» *Dialektik* untersucht und widergespiegelt werden. Die allgemeinsten E.sgesetze sind: das Gesetz von der Einheit und dem »Kampf« der Gegensätze (—» *Einheit und »Kampf« der Gegensätze*), das —» *Gesetz vom Umschlagen quantitativer Veränderungen*

gen in qualitative und das Gesetz der —» *Negation der Negation*. Darüber hinaus haben alle E.sstufen und -formen der Materie ihre spezifischen E.sgesetze, die auf andere Bereiche nicht ohne Einschränkung übertragen werden dürfen. E. ist kein geradliniger, nur aufsteigender Prozeß, denn es gibt auch in ihr Stagnation, Umwege und Regreß. Der unendliche E.sprozeß im Weltall ist eine dialektische Einheit von »aufsteigenden« und »absteigenden« Linien (Engels), wobei die Tendenz zur Höher-E. nur für endliche materielle Systeme, nicht aber für die Welt als Ganzes charakteristisch ist.

»Entwicklungshilfe« (imperialistische): die staatliche Finanzierung der Expansion im Interesse des Monopolkapitals und damit verbundene Lieferungen und Leistungen der imperialistischen Staaten und internationaler staatsmonopolistischer Institutionen gegenüber den —» *Entwicklungsländern*. Die »E.« ist nicht primär auf die unmittelbare Kapitalverwertung ausgerichtet, sie ist vielmehr eines der wichtigsten Mittel zur Erreichung außen- und gesellschaftspolitischer, ökonomischer und militärisch-strategischer Ziele des —» *Neokolonialismus* sowie unerläßliches Element der staatsmonopolistischen Regulierung des Profitmechanismus für das in den Entwicklungsländern wirkende private Auslandskapital. Die »E.« setzt sich zusammen aus bi- und multilateralem staatlichem Kapitalexport (Kapitalhilfe-Kredite, Umschuldungskredite, Grundkapitaleinlage und Anleihen für kollektivkolonialistische Einrichtungen) und nicht-rückzahlbaren staatlichen Zuwendungen (Schenkungen, Budgetsubventionen, technische Hilfe, Nahrungsmittelhilfe u. ä.), die aber ebenfalls zum größten Teil kapitalexportähnliche Funktionen erfüllen. Über die Gewährung bzw. Ver-